

Qualitätsbericht 2019

nach der Vorlage von H+

Freigabe am: 30. Mai 2020

Durch: Peter Sandor, Ärztlicher Direktor Neurologie



RehaClinic



Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2019.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2019

Frau
Andrea Sandrock
Leitung Qualität
RehaClinic AG
+41 56 269 53 29
a.sandrock@rehaclinic.ch

RehaClinic Seite 2 von 41

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz

Den Spitälern und Kliniken der Schweiz ist es ein Anliegen, ihre Massnahmen zur Qualitätsförderung stetig weiterzuentwickeln und transparent auszuweisen. Dank den Qualitätsberichten erhalten alle Interessierten einen Einblick.

Alle Schweizer Spitäler und Kliniken nehmen heute an verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ mit transparenter Ergebnispublikation teil. Nach Akutsomatik und Psychiatrie wurden nun auch die Ergebnisse der bereichspezifischen Messung in der Rehabilitation schweizweit transparent veröffentlicht. Der ANQ dessen Messungen sich zwischenzeitlich etabliert haben, konnte 2019 sein 10-jähriges Jubiläum feiern.

Mittels Zertifikate weisen Spitäler und Kliniken ihre Qualitätsaktivitäten aus und bestätigen, dass bestimmte Qualitätsanforderungen und Normen eingehalten werden. Es stehen heute über 100 Zertifizierungen und Anerkennungsverfahren zur Auswahl. Einige sind aufgrund gesetzlicher Vorschriften obligatorisch, die Mehrheit jedoch basiert auf freiwilligem Engagement. Die Auswahl reicht von Zertifizierungen für Qualitätsmanagement-Systeme (QMS) – nach ISO 9001, EFQM, JCI oder sanaCERT– bis zu klinikabteilungsspezifischen Zertifizierungen von Qualitätsprogrammen, zum Beispiel in Brustkrebs- oder Schlaflaborzentren. Die Spitäler wählen schlussendlich, welche Zertifizierungen einerseits die rechtlichen Rahmenbedingungen erfüllen und andererseits am besten auf ihre Patientinnen und Patienten abgestimmt sind.

Mit Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen (M&M) werden medizinische Komplikationen, ungewöhnliche Verläufe und unerwartete Todesfälle von Patientinnen und Patienten aufgearbeitet. Die Stiftung Patientensicherheit Schweiz hat dazu einen Leitfaden mit Materialien für die Praxis entwickelt und in ausgewählten Spitälern getestet und optimiert. Weitere Informationen sowie den Leitfaden zum kostenlosen Download finden Sie auf: www.patientensicherheit.ch/momo.

H+ ermöglicht seinen Mitgliedern mit der Qualitätsberichtsvorlage eine einheitliche und transparente Berichterstattung über die Qualitätsaktivitäten in den Spitälern und Kliniken.

Die in dieser Vorlage publizierten Ergebnisse der Qualitätsmessungen beziehen sich auf die einzelnen Spitäler und Kliniken. Beim Vergleichen der Messergebnisse zwischen den Betrieben sind gewisse Kriterien zu berücksichtigen. Einerseits sollte das Leistungsangebot (vgl. Anhang 1) ähnlich sein. Ein Grundversorgungsspital z.B. behandelt andere Fälle als ein Universitätsspital, weshalb auch deren Messergebnisse unterschiedlich zu werten sind. Andererseits verwenden die Spitäler und Kliniken verschiedene Methoden und Instrumente, deren Struktur, Aufbau, Erhebung und Publikation sich unterscheiden können.

Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital resp. pro Spitalstandort entsprechend adjustiert werden. Die Publikationen hierzu finden Sie auf www.ang.ch.

Freundliche Grüsse

Anne-Geneviève Bütikofer Direktorin H+

RehaClinic Seite 3 von 41

Inhaltsverzeichnis

Impressu	m	2
Vorwort v	on H+ Die Spitäler der Schweiz	3
1	Einleitung	6
2 2.1 2.2	Organisation des Qualitätsmanagements	7
3 3.1 3.2 3.3	Qualitätsstrategie Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2019 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2019 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	8 8
4 4.1 4.2	Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten Teilnahme an nationalen Messungen Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 4.4 4.4.1 4.5 4.6	Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen Qualitätsaktivitäten und -projekte CIRS – Lernen aus Zwischenfällen Registerübersicht Zertifizierungsübersicht	11 11 12 13
	TSMESSUNGEN	
•	gen	
5 5.1 5.2 5.2.1 5.3	Patientenzufriedenheit	16 17 17
6	Angehörigenzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
7 7.1 7.1.1 7.1.2	Mitarbeiterzufriedenheit	18 18
8 8.1 8.1.1	Zuweiserzufriedenheit	20
Behandlu	ıngsqualität	21
9	Wiedereintritte Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Rehabilitation nicht relevant. Operationen Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Rehabilitation nicht relevant.	
11 11.1 11.1.1	Infektionen	21
12 12.1 12.1.1	Stürze	22
13 13.1 13.1.1	Wundliegen Eigene Messungen Dekubitus Inzidenz	23
14 14.1 14.1.1	Freiheitsbeschränkende Massnahmen	24

16Zielerreichung und körperlicher Gesundheitszustand.2516.1Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation.2517Weitere Qualitätsmessungen Die weiteren Messungen und Befragungen sind in den Kapiteln mit den entsprechenden Themenbereichen zu finden.2718Projekte im Detail.2718.1.1Aktuelle Qualitätsprojekte2718.1.2Guest Relation Management2818.2Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 20192918.2.1MUTARE2918.3Aktuelle Zertifizierungsprojekte3118.3.1SWISS REHA Requalifikationen3118.3.2SWISS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern3219Schlusswort und Ausblick33Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot34Rehabilitation34	15	Psychische Symptombelastung	
Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation	46	Eine Messung zu diesem Thema ist für eine Rehabilitation nicht relevant.	25
Die weiteren Messungen und Befragungen sind in den Kapiteln mit den entsprechenden Themenbereichen zu finden. 18 Projekte im Detail 27 18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte 27 18.1.1 Therapiegarten 27 18.1.2 Guest Relation Management 28 18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2019 29 18.2.1 MUTARE 29 18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 31 18.3.1 SW!SS REHA Requalifikationen 31 18.3.2 SW!SS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern 32 19 Schlusswort und Ausblick 33 Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot 34 Rehabilitation 34	16.1		
18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte 27 18.1.1 Therapiegarten 27 18.1.2 Guest Relation Management 28 18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2019 29 18.2.1 MUTARE 29 18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 31 18.3.1 SWISS REHA Requalifikationen 31 18.3.2 SWISS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern 32 19 Schlusswort und Ausblick 33 Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot 34	17	Die weiteren Messungen und Befragungen sind in den Kapiteln mit den entsprechenden	
18.1.1 Therapiegarten 27 18.1.2 Guest Relation Management 28 18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2019 29 18.2.1 MUTARE 29 18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 31 18.3.1 SWISS REHA Requalifikationen 31 18.3.2 SWISS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern 32 19 Schlusswort und Ausblick 33 Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot 34 Rehabilitation 34	18	Projekte im Detail	27
18.1.2 Guest Relation Management 28 18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2019 29 18.2.1 MUTARE 29 18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 31 18.3.1 SWISS REHA Requalifikationen 31 18.3.2 SWISS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern 32 19 Schlusswort und Ausblick 33 Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot 34 Rehabilitation 34	18.1		
18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2019 29 18.2.1 MUTARE 29 18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 31 18.3.1 SWISS REHA Requalifikationen 31 18.3.2 SWISS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern 32 19 Schlusswort und Ausblick 33 Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot 34 Rehabilitation 34	18.1.1	Therapiegarten	27
18.2.1 MUTARE 29 18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 31 18.3.1 SWISS REHA Requalifikationen 31 18.3.2 SWISS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern 32 19 Schlusswort und Ausblick 33 Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot 34 Rehabilitation 34	18.1.2		
18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 31 18.3.1 SW!SS REHA Requalifikationen 31 18.3.2 SW!SS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern 32 19 Schlusswort und Ausblick 33 Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot 34 Rehabilitation 34	18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2019	29
18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte 31 18.3.1 SW!SS REHA Requalifikationen 31 18.3.2 SW!SS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern 32 19 Schlusswort und Ausblick 33 Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot 34 Rehabilitation 34	18.2.1	MUTARE	29
18.3.1 SWISS REHA Requalifikationen	18.3		
18.3.2 SW!SS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern	18.3.1		
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot34 Rehabilitation34	18.3.2		
Rehabilitation34	19	Schlusswort und Ausblick	33
Rehabilitation34	Anhang	1: Überblick über das betriebliche Angebot	34
Herausgeber41	_	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	
	Heraus	geber	41

1 Einleitung

Die Unternehmensgruppe RehaClinic AG, deren ursprüngliche Gründung in der Gemeinnützigen Stiftung Zurzacher Kuranlagen im Jahr 1957 wurzelt, ist eine der führenden Institutionen in der medizinischen und sozialen Rehabilitation und Prävention in der Schweiz.

Neben dem Kerngeschäft der Rehabilitation, in welchem RehaClinic nahezu sämtliche Fachbereiche abdeckt, bietet sie zusätzlich Leistungen in der Prävention und durch RehaFirst auch im Bereich der beruflichen und sozialen Reintegration an. RehaFirst ist spezialisiert auf das Case Management und die Reintegrationsunterstützung von Menschen in komplexen Berufs- und Lebenssituationen.

Weiter betreibt RehaClinic eine eigene Forschungsabteilung, die sich neben Untersuchungen zur Wirksamkeit von Rehabilitationsprogrammen mittels Outcome-Messungen Themengebiete der patientennahen klinischen Forschung fokussiert. Im Rahmen von Lehraufträgen werden Gesunheitsfachpersonen unterrichtet sowie Arbeiten auf unterschiedlichen akademischen Stufen, wie Bachelor und Masterarbeiten sowie Dissertationen, begleitet und betreut. Diese Aktivitäten tragen dazu bei, dass Aspekte der Standardisierung auch in der klinischen Arbeit vermehrt eingesetzt werden, Wissen verbreitet wird und ein Anspruch von Exaktheit und Differenziertheit auch in der Patientenbetreuung als selbstverständlich angesehen wird, was wiederum die Versorgungsqualität verbessert.

Die Vielfältigkeit der Angebote und Leistungen sowie das hohe Qualitätsniveau an allen Standorten stellen für die Kundinnen und Kunden von RehaClinic und ihren Tochterunternehmen einen Mehrwert dar: das wichtigste Ziel des Qualitätsmanagements für RehaClinic ist es, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess (KVP) zu integrieren – wobei es ein wichtiger Aspekt ist, die hohe Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten auf der Basis einer optimalen, zielführenden und effizienten Versorgungskette konstant zu gewährleisten. Die Fachpersonen aller Standorte stehen in einem stetigen Austausch miteinander, so dass Synergien genutzt werden können und allen Patientinnen und Patienten von RehaClinic ein umfassendes Wissens- und Erfahrungsspektrum zugute kommt.

Die Aktivitäten im Bereich Qualität waren im 2019 von den Zertifizierungen nach SW!SS REHA an sämtlichen Klinikstandorten der Regionen Zürich, Luzern und Glarnerland geprägt. Zudem wurden Verbesserungspunkte in der Region Aargau, die im Rahmen der letztjährigen SW!SS-REHA-Zertifizierung lanciert wurden, umgesetzt. Ein weiterer Entwicklungspunkt war die Erweiterung und Zentralisierung des Beschwerdemanagements. Aufgrund der neuen Situation bei Vancomycinresistenten Enterokokken (VRE) wurde ein VRE-Konzept zur Gewährleistung der Patientensicherheit auf Basis des bereits bestehenden Hygienekonzeptes erarbeitet und umgesetzt.

Zudem wurde die Weiterentwicklung der Unternehmenskultur für die gesamte Unternehmensgruppe vorangebracht.

Im folgenden Qualitätsbericht 2019 von H+ werden Audits, Messungen und Projekte im Einzelnen beschrieben.

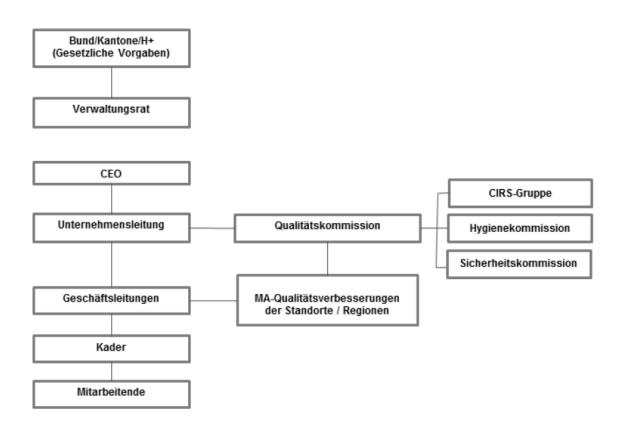
Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im Anhang 1.

RehaClinic Seite 6 von 41

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm

Qualitätsstruktur RehaClinic AG



Das Qualitätsmanagement ist in der Geschäftsleitung vertreten.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt 530% Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Herr Prof. Dr. med. Peter Sandor Ärztlicher Direktor Neurologie 056 486 34 36 p.sandor@rehaclinic.ch

Herr Thomas Rösli Leitung Betriebswirtschaftliches Controlling 056 269 54 15 t.roesli@rehaclinic.ch Frau Andrea Sandrock Leitung Qualität 056 269 53 29 a.sandrock@rehaclinic.ch

RehaClinic Seite 7 von 41

3 Qualitätsstrategie

Eine gelebte Qualitäts- und Sicherheitskultur ist die Voraussetzung für eine effiziente und nachhaltige Rehabilitation. Um dieses Ziel zu erreichen, stützt sich RehaClinic auf "best practice"-Behandlungen, integrierte und vernetzte Versorgung, eine kontinuierliche Überprüfung der Qualitäts- und Sicherheitsprozesse mittels Qualitätsindikatoren und wissenschaftlich gesteuerten Kontrollen.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2019

- Evaluation, Planung und Umsetzung von Verbesserungspunkten aus erfolgreicher SW!SS REHA-Zertifizierung in allen Bereichen
- Erweiterung und Zentralisierung des Beschwerdemanagements
- Fortsetzung und Finalisierung des Systemaufbaus des gruppenweiten Prozessmanagements

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2019

- Weiterentwicklung der Unternehmenskultur für die Unternehmensgruppe
- Erarbeitung und Umsetzung eines VRE-Konzepts auf Basis des bereits bestehenden Hygienekonzeptes
- SW!SS REHA Re-Qualifikationen der Region Zürich (Zollikerberg und Kilchberg) und RehaClinic Glarus. RehaClinic Braunwald weist ab 2020 den Leistungsauftrag Psychiatrie aus.
- SW!SS REHA Aufnahme-Qualifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

- Durchführung EFQM-Selfassessment
- Durchführung Mitarbeiterzufriedenheitsmessung
- Weiterentwicklung Telemedizin
- Überarbeitung der medizinischen und therapeutischen Standards
- · Weiterentwicklung Medikamentenmanagement

RehaClinic Seite 8 von 41

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln "Nationale Befragungen" bzw. "Nationale Messungen" und auf der Webseite des ANQ www.ang.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:	RehaClinic Bad Zurzach	RehaClinic Baden	RehaClinic Braunwald	RehaClinic Glarus	RehaClinic Zollikerberg	RehaClinic Kilchberg	RehaClinic Sonnmatt Luzern	RehaClinic Limmattal
Rehabilitation								
Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation	√	V	V	V	V	√	V	
Bereichsspezifische Messungen für								
Muskuloskelettale Rehabilitation	√	√		√	√		V	
Neurologische Rehabilitation	√					√	√	
 Kardiale Rehabilitation 	√							
 Psychosomatische Rehabilitation 			2/					

Bemerkungen

Teilnahme von RehaClinic Limmattal an der nationalen Qualitätsmessung ist ab dem Jahr 2020 geplant.

RehaClinic Seite 9 von 41

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:	RehaClinic Bad Zurzach	RehaClinic Baden	RehaClinic Braunwald	RehaClinic Glarus	RehaClinic Zollikerberg	RehaClinic Kilchberg	RehaClinic Sonnmatt Luzern	RehaClinic Limmattal
Patientenzufriedenheit								
Patientenzufriedenheitsmessung PZ-Benchmark	√	√	V	√	√	√	√	
Zuweiserzufriedenheit								
Zuweiserzufriedenheitsmessung	√	√	√	√	√	V	V	

RehaClinic Seite 10 von 41

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:	RehaClinic Bad Zurzach	RehaClinic Baden	RehaClinic Braunwald	RehaClinic Glarus	RehaClinic Zollikerberg	RehaClinic Kilchberg	RehaClinic Sonnmatt Luzern	RehaClinic Limmattal
Infektionen								
Wundmanagement	√	√	√	√	√	√	√	V
Wundliegen								
Dekubitus Inzidenz	√	√	√	√	√	√	√	√
Freiheitsbeschränkende Massnahmen								
Dokumentation von freiheitsbeschränkenden Massnahmen	√	√	√	√	√	√	V	√

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmassnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2006 ein CIRS eingeführt.

Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmassnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

CIRS-Meldungen und Behandlungszwischenfälle werden durch eine systemische Fehleranalyse bearbeitet.

RehaClinic Seite 11 von 41

4.5 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register und Studien sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen						
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation	Seit/Ab	Standorte		
Infreporting Meldesystem meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten	Infektiologie, Epidemiologie	Bundesamt für Gesundheit Sektion Meldesysteme www.bag.admin.ch/ infreporting	gesetzliche Anforderung	Alle		
SCQM SCQM Foundation Swiss Clinical Quality Management in rheumatic diseases	Rheumatologie	SCQM Foundation www.scqm.ch	Jahr 2000	RehaClinic Bad Zurzach, RehaClinic Baden, RehaClinic Braunwald, RehaClinic Glarus, RehaClinic Zollikerberg, RehaClinic Kilchberg, RehaClinic Sonnmatt Luzern		
Swissnoso SSI Die nationale Surveillance der postoperativen Wundinfektionen	Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädische Chirurgie, Prävention und Gesundheitsw., Herz- und thorak. Gefässchir., Infektiologie, Kardiologie, Intensivmedizin	Verein Swissnoso www.swissnoso.ch	2008	Alle		

RehaClinic Seite 12 von 41

4.6 Zertifizierungsübersicht

Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Standorte	Kommentare
SW!SS REHA	RehaClinic alle Standorte	2006	2019	RehaClinic Bad Zurzach, RehaClinic Baden, RehaClinic Glarus, RehaClinic Braunwald, RehaClinic Zollikerberg, RehaClinic Kilchberg, RehaClinic Sonnmatt Luzern	Requalifikation an den Standorten Bad Zurzach und Baden im Jahr 2018, an den Standorten Braunwald, Glarus, Zollikerberg, Kilchberg 2019, Aufnahmequalifikation Sonnmatt-Luzern 2019
EFQM (European Foundation for Quality Management)	Gesamtunternehmen	2012 Committed to Excellence	2015 Recognized for Excellence	RehaClinic Baden, RehaClinic Bad Zurzach, RehaClinic Braunwald, RehaClinic Glarus, RehaClinic Zollikerberg, RehaClinic Kilchberg, RehaClinic Sonnmatt Luzern	inkl. RehaCenter (ambulante Rehabilitation); 2012: EFQM Committed to Excellence; 2020: Requalifikation R4E (inkl. Sonnmatt- Luzern)
Anerkennung (an unterschiedlichen Standorten) als Weiterbildungsstätte FMH für: Physikalische Medizin & Rehabilitation; Allgemeine Innere Medizin; Rheumatologie, Neurologie; Neurorehabilitation. Details unter www.fmh.ch	Medizin	1996	laufend	RehaClinic Bad Zurzach, RehaClinic Baden, RehaClinic Kilchberg, RehaClinic Zollikerberg	
CSCQ-Zertifikat Labor CSCQ- Zertifikat, jährliche Überprüfung QUALAB/H+ CSCQ-Zertifikat QUALAB/H+	Labor / Diagnostik	1996	laufend	RehaClinic Bad Zurzach, RehaClinic Baden	CSCQ-Zertifikat Labor: 4x jährl. Überprüfung QUALAB/H+ jährl.

RehaClinic Seite 13 von 41

Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

					Überprüfung
Überprüfung und Validierung nach Strahlenschutz-Verordnung BAG (StSV)	Röntgen	1980	laufend	RehaClinic Bad Zurzach, RehaClinic Baden	Überprüfung und Validierung
Überprüfung und Validierung medizinisch technischer Apparaturen nach Medizinprodukteverordnung(MepV)	Alle medizinischen Bereiche	2009	laufend	Alle	Überprüfung und Validierung für gesamte Unternehmensgruppe RehaClinic
Kontrolle Thermal-und Badewasser gemäss Bäderverordnung, BäV Legionellenkontrolle	Therapiebäder u. definierte Bereiche	1980	laufend	RehaClinic Bad Zurzach, RehaClinic Baden, RehaClinic Braunwald	Kontrolle durch externes Labor
SCPRS (ehemals SAKR)	Kardiologische Rehabilitation	2015	2017	RehaClinic Bad Zurzach	Anerkennung der kardiovaskulären Rehabilitation, basierend auf SCPRS-Kriterien

RehaClinic Seite 14 von 41

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe entwickelt.

Der bestehende Fragebogen wurde weiterentwickelt und kam im Jahr 2018 zum ersten Mal zum Einsatz. Er besteht neu aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Zwei Fragen sind praktisch identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die anderen vier Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Rehabilitation angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Messergebnisse

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

RehaClinic betreut Patienten mit komplexen Krankheitsbildern im Bereich der Rehabilitation, nicht nur auf Organebene (wie zum Beispiel im Akutspital), sondern auch auf der Ebene der Partizipation und Aktivität. Die Patientenzufriedenheit muss unter Berücksichtigung weiterer Aspekte wie personenbezogene und soziale Faktoren, Wiedereingliederungs-Möglichkeiten und Altersdurchschnitt beurteilt werden. Die Spezifikation auf verschiedene Fachbereiche wird in der Nationalen Patientenbefragung nicht unterschieden.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne

RehaClinic Seite 16 von 41

5.2 Eigene Befragung

5.2.1 Patientenzufriedenheitsmessung PZ-Benchmark

Messung der Patientenzufriedenheit im stationären und ambulanten Bereich. Monatliche telefonische, randomisierte Befragung mit validiertem Fragebogen durch Demoscope.

Inhalte

6 Sektoren:

- Eintritt
- Therapie / Medizin / Pflege
- Verschiedene Therapien
- Atmosphäre
- Infrastruktur / Komfort
- Austritt

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2019 an den Standorten "RehaClinic Bad Zurzach", "RehaClinic Baden", "RehaClinic Braunwald", "RehaClinic Glarus", "RehaClinic Zollikerberg", "RehaClinic Kilchberg", "RehaClinic Sonnmatt Luzern" durchgeführt.

Die Befragung fand in allen Abteilungen/Bereichen statt.

Einschlusskriterien: Alle Patientinnen und Patienten (stationär und ambulant) von RehaClinic.

Einschlusskriterien: Alle Patientinnen und Patienten (stationär und ambulant) von RehaClinic. Ausschlusskriterien: Wunsch der Patientinnen und Patienten, nicht an der Befragung teilzunehmen.

Gesamtzufriedenheitswert:

Stationär 96% (RehaClinic Total: Mit Aufenthalt in der Klinik zufrieden)

Ambulant 91% (RehaCenter Total: Würde wieder zur Behandlung kommen)

Angaben zur Messung			
Nationales Auswertungsinstitut	Qualitest AG (PZ-Benchmark)		
Methode / Instrument	PZ Benchmark		

5.3 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

RehaClinic

Ombudsstelle / Beschwerdemanagement Andrea Sandrock Leitung Qualität 056 269 53 29 a.sandrock@rehaclinic.ch

RehaClinic Seite 17 von 41

7 Mitarbeiterzufriedenheit

Die Messung der Mitarbeiterzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Mitarbeiter das Spital als Arbeitgeber und ihre Arbeitssituation empfunden haben.

7.1 Eigene Befragung

7.1.1 Mitarbeiterzufriedenheitsmessung

Mitarbeiterzufriedenheitsmessung inkl. Kultur Audit (Great Place to Work)

Anonymisierte Gesamterhebung mittels validiertem Fragebogen, zusätzliche externe Bewertung der Mitarbeiterleistungen.

Die Aussagen der Ergebnisse werden mittels dualer Betrachtung beurteilt.

Themen/Inhalte (Mitarbeiterzufriedenheitsmessung)

- Glaubwürdigkeit
- Respekt
- Fairness
- Stolz
- Teamgeist

Themen/Inhalte (Kultur Audit)

- Integrieren
- Beteiligen
- Feiern
- Fürsorgen
- Entwickeln
- Anerkennen
- Zuhören
- Informieren
- Inspirieren

Einschlusskriterien:

- Mitarbeitende von RehaClinic (inkl. Lernende)

Ausschlusskriterien:

- Beschäftigungsverhältnis < 4 Monate

Diese Mitarbeiterbefragung haben wir im Jahr 2016 an den Standorten "RehaClinic Bad Zurzach", "RehaClinic Baden", "RehaClinic Braunwald", "RehaClinic Glarus", "RehaClinic Zollikerberg",

"RehaClinic Kilchberg", "RehaClinic Sonnmatt Luzern" durchgeführt.

Die nächste Mitarbeiterbefragung erfolgt im Jahr 2020.

Die Mitarbeiterzufriedenheitsmessung fand in allen Bereichen und Abteilungen statt.

Angaben zur Messung					
Nationales Auswertungsinstitut	Great Place to Work				
Methode / Instrument	Mitarbeiterzufriedenheitsmessung und Kultur-Audit				

RehaClinic Seite 18 von 41

7.1.2 RehaCulture Pulsbefragung

Zwischenüberprüfung der Mitarbeiterzufriedenheit im Rahmen des Kulturprojektes "RehaCulture".

Anonymisierte Gesamterhebung mittels validiertem Fragebogen, zusätzliche externe Bewertung der Mitarbeiterleistungen.

Themen/Inhalte (Mitarbeiterzufriedenheitsmessung)

- Glaubwürdigkeit
- Respekt
- Fairness
- Stolz
- Teamorientierung

Einschlusskriterien:

- Mitarbeitende von RehaClinic (inkl. Lehrlinge)

Ausschlusskriterien:

- Beschäftigungsverhältnis < 4Monate

Diese Mitarbeiterbefragung haben wir im Jahr 2018 an den Standorten "RehaClinic Bad Zurzach", "RehaClinic Baden", "RehaClinic Braunwald", "RehaClinic Glarus", "RehaClinic Zollikerberg", "RehaClinic Kilchberg", "RehaClinic Sonnmatt Luzern" durchgeführt.

Die nächste Mitarbeiterbefragung erfolgt im Jahr 2020.

Die Mitarbeiterzufriedenheitsmessung fand in allen Bereichen und Abteilungen statt.

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut	Great Place to Work	
Methode / Instrument	Pulsbefragung	

RehaClinic Seite 19 von 41

8 Zuweiserzufriedenheit

Bei der Spitalwahl spielen externe Zuweisende (Hausärzte, niedergelassene Spezialärzte) eine wichtige Rolle. Viele Patienten lassen sich in dem Spital behandeln, das ihnen ihr Arzt empfohlen hat. Die Messung der Zuweiserzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Zuweiser den Betrieb und die fachliche Betreuung der zugewiesenen Patienten empfunden haben.

8.1 Eigene Befragung

8.1.1 Zuweiserzufriedenheitsmessung

Zuweiserbefragung mittels von RehaClinic entwickeltem Fragebogen

Einschlusskriterien: Zuweisende Ärztinnen und Ärzte (Grundversorgende Spezialisten; ambulant und stationär)

Fragebogen bestehend aus 10 Fragen - Themenbereiche u.a.:

- Weiterempfehlung
- Generelle Zufriedenheit und Zufriedenheit mit angebotenen Dienstleistungen
- Erreichbarkeit
- Qualität der Behandlung
- Berichterstattung
- Infrastruktur / Atmosphäre
- etc.

Darüber hinaus erfolgen fortlaufend semistrukturierte Interviews mit zuweisenden Ärztinnen und Ärzte - Einschlusskriterien: Zuweisende Ärztinnen und Ärzte (Haus- und Fachärzte; ambulant und stationär), Sozialdienste und Patientenberatung.

Die Befragung/Messung fand bei ärztlichen Zuweisenden verschiedener Standorte der RehaClinic Gruppe statt.

Diese Zuweiserbefragung haben wir vom Juni 2019 bis Juli 2019 an den Standorten "RehaClinic Bad Zurzach", "RehaClinic Baden", "RehaClinic Braunwald", "RehaClinic Glarus", "RehaClinic Zollikerberg", "RehaClinic Kilchberg", "RehaClinic Sonnmatt Luzern" durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

RehaClinic Seite 20 von 41

Behandlungsqualität

11 Infektionen

11.1 Eigene Messung

11.1.1 Wundmanagement

RehaClinic erfasst sämtliche Wundinfekte im Rahmen des Wundmanagements.

Diese Messung haben wir im Jahr 2019 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

RehaClinic Seite 21 von 41

12 Stürze

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Sturzerfassung

Messung der Stürze (Inzidenz und weitere Faktoren)

Diese Messung haben wir im Jahr 2019 an allen Standorten durchgeführt.

Definition:

Ein Sturz ist jedes plötzliche, unbeabsichtigte und unkontrollierte Herunterfallen/-gleiten des Körpers aus dem Liegen, Sitzen oder Stehen auf eine tiefere Ebene.

Einschlusskriterien: Erfassung aller gestürzten Patientinnen und Patienten im stationären und ambulanten Bereich.

Ausschlusskriterien: Keine

Anzahl Stürze total: 794 (alle RehaClinic-Standorte)

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	Sturzerfassung RehaClinic

RehaClinic Seite 22 von 41

13 Wundliegen

Ein Wundliegen (sog. Dekubitus) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Scherkräften.

13.1 Eigene Messungen

13.1.1 Dekubitus Inzidenz

Erfassung der Dekubiti im Rahmen des Wund-Managements.

Diese Messung haben wir im Jahr 2019 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

RehaClinic Seite 23 von 41

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Freiheitsbeschränkende Massnahmen können zum Einsatz kommen, wenn durch das soziale Verhalten, die Krankheit oder Behinderung der betroffenen Person eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeht. Sie sollten nur in seltenen Fällen Anwendung finden und müssen die nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

14.1 Eigene Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen

14.1.1 Dokumentation von freiheitsbeschränkenden Massnahmen

- Dokumentation der Intensität von Isolation und Fixierung (Intensität=Häufigkeit*Dauer pro Fall)
- Dokumentation der Häufigkeit von Zwangsmedikation oral, Zwangsmedikation Injektion sowie der Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und Bett

Diese Messung haben wir im Jahr 2019 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

RehaClinic Seite 24 von 41

16 Zielerreichung und körperlicher Gesundheitszustand

16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patienten werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Dabei wird untersucht wie sich der Schweregrad der körperlichen und sprachlichen Behinderung, die Funktions-, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität oder der Gesundheitszustand während des Rehabilitationsaufenthaltes verändert haben. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung von Ein- zu Austritt ausgewertet. Je nach Rehabilitationsart kommen andere Messinstrument zum Einsatz.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter www.ang.ch.

Das **FIM**[®]- Instrument (Functional Independence Measure) und der erweiterte Barthel-Index (**EBI**) sind unterschiedliche Messmethoden um die Selbstständigkeit bzw. Abhängigkeit bei Alltagsaktivitäten (in motorischen und sozio-kognitiven Bereichen) zu bestimmen. Es wird jeweils eines der beiden Instrumente pro Klinik eingesetzt. Um unabhängig von der Wahl des eingesetzten Instruments (FIM[®] oder EBI) die Ergebnisqualität über alle Kliniken vergleichen zu können, wurde ein Umrechnungsalgorithmus von FIM bzw. EBI in einen gemeinsamen ADL-Score (Activities of Daily Life) entwickelt.

Der **6-Minuten-Gehtest** misst die körperliche Leistungsfähigkeit anhand der in sechs Minuten maximal zurückgelegten Gehstrecke in Metern.

Die **Fahrrad-Ergometrie** erhebt körperliche Leistungsfähigkeit auf dem Fahrradergometer (Die Beurteilung erfolgt anhand der maximal erbrachten Leistung in Watt sowie die Dauer der absolvierten Belastungsphase).

Der **MacNew Heart** und Chronic Respiratory Questionnaire (**CRQ**) sind krankheitsspezifische Messinstrumente für einen Kardiovaskuläre- resp. COPD-Patienten und messen die Lebensqualität aus Sicht des Patienten mithilfe eines Fragebogens.

Messergebnisse

Zusätzlich zu den obigen Messungen werden die Partizipationsziele (Hauptziel und Zielerreichung) erfasst. Da keine klassische indirekte Veränderungsmessung möglich ist, dienen die Ergebnisse für interne Zwecke und werden nicht national publiziert.

In der paralegiologischen und psychosomatischen Rehabilitation werden aktuell alternative Messinstrumente unter einem Teildispens eingesetzt. Deshalb sind aktuell keine Ergebnisse transparent dargestellt. Die pädiatrische Rehabilitation unterliegt aktuell keiner Messpflicht.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Messergebnisse in diesem Qualitätsbericht.

Begründung

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

RehaClinic Seite 25 von 41

Kommentar zur Entwicklung der Messergebnisse, Präventionsmassnahmen und / oder Qualitätsaktivitäten

RehaClinic betreut Patienten mit komplexen Krankheitsbildern im Bereich der Rehabilitation - nicht nur basierend auf der Perspektive der Organebene (wie zum Beispiel im Akutspital) sondern auch auf der ICF-basierten Ebene der Partizipation und Aktivität. Die Patientenzufriedenheit muss unter Berücksichtigung weiterer Aspekte wie personenbezogene und soziale Faktoren, Wiedereingliederungsmöglichkeiten und Altersdurchschnitt beurteilt werden.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung.

Angaben zum untersuchten Kollektiv				
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patienten, die während des Erhebungszeitraums stationär behandelt wurden.		

RehaClinic Seite 26 von 41

18 **Projekte im Detail**

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitatsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 Therapiegarten

Das Projekt wird am Standort RehaClinic Sonnmatt Luzern durchgeführt.

Projektart

Ausbau des Therapieangebots von RehaClinic Sonnmatt-Luzern

Projektziel

- Das Therapieangebot der RehaClinic Sonnmatt-Luzern ist abwechslungsreich und auf die Bedürfnisse der Patienten und Patientinnen abgestimmt.
- Patienten und Patientinnen können sowohl körperliche als auch mentale Fähigkeiten in einer möglichst natürlichen Umgebung trainieren.
- Patienten und Patientinnen können alltagsrelevante Tätigkeiten beüben, um sich bestmöglich auf den Austritt nach Haus vorzubereiten.

Beschreibung

In der Gartentherapie wird die Arbeit mit Pflanzen durch ausgebildetes Fachpersonal eingesetzt, um medizinisch-therapeutische und andere rehabilitative Ziele zu erreichen.

Projektablauf / Methodik

Die Gartentherapie wird im Rahmen von Einzel- und Gruppentherapien (max. 4 Personen) durchgeführt. Je nach Jahreszeit und Witterung finden Aktivitäten im Freien oder aber auch in den Therapieräumlichkeiten statt.

Zum Therapiegarten gehören mittlerweile zwei Hochbeete und diverse Töpfe, welche gemeinsam mit den Patienten und Patientinnen bepflanzt werden. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit dem Kurhotel Sonnmatt weitere Aufgaben etabliert, wie das Schneiden der Rosen, das Jäten von Unkraut, das Wischen von Böden, das Zurechtschneiden von Hecken oder die Ernte von Obst.

Einsatzgebiet

Alle Patienten und Patientinnen der RehaClinic Sonnmatt-Luzern, die einen Bezug zu Gartentätigkeiten bzw. Natur aufweisen. Die Wahl der Arbeitsinhalte innerhalb der Gartentherapien sollen am Grad der Behinderung, an den vorhanden Ressourcen und den Prioritäten der Patienten ausgerichtet werden.

Involvierte Berufsgruppen

Ergotherapie

Projektevaluation / Konsequenzen

Das Projekt Therapiegarten geniesst grosse Beliebtheit bei den Patienten und Patientinnen und konnte im Verlauf des Jahres weiter ausgebaut werden. So hat die RehaClinic Sonnmatt-Luzern ein zweites, grösseres Hochbeet angeschafft und die Ergotherapie steht in regelmässigem Austausch mit den Gärtnern des Kurhotels Sonnmatt.

Evidenzgrundlage

Die Gartentherapie in der RehaClinic Sonnmatt-Luzern wurde auf der Grundlage der Gartentherapie in der RehaClinic Bad Zurzach aufgebaut.

2007 wurde in RehaClinic Bad Zurzach, mit Unterstützung der Kommission für Technik und Innovation KTI des Bundes, der schweizweit erste, auf wissenschaftlichen Erhebungen beruhende Therapiegarten mit Gewächshaus gebaut und eine Studie zur Wirksamkeit der

Gartentherapie durchgeführt¹. Es zeigte sich, dass es den Patienten in der Gartentherapiegruppe punkto Beweglichkeit, psychische Gesundheit, Angst und Schmerzverhalten eindeutig besser ging als der Kontrollgruppe¹.

Die Pilotstudie gibt erstmals Hinweise darauf, dass Gartentherapie sowohl die funktionelle Leistungsfähigkeit, die psychische Gesundheit als auch die Fähigkeit, Schmerzen zu bewältigen, verbessern kann¹.

Weiterführende Links etc.)

Schneiter-Ulmann, Renata: Lehrbuch Gartentherapie. Bern (2010)

Unterlagen (Quellen, ¹Verra, M.L., F. Angst, T. Beck, S. Lehmann, R. Brioschi, R. Schneiter, A. Aeschlimann. 2012. Horticultural therapy for patients with chronic musculoskeletal pain: Results of a pilot study.

RehaClinic Seite 27 von 41

18.1.2 Guest Relation Management

Das Projekt wird am Standort RehaClinic Bad Zurzach durchgeführt.

Projektart Ein Projekt zur Optimierung des Ein- und Austrittsmanagements

Projektziel

Der Guest Relation Manager agiert als Drehscheibe zwischen den Patienten, Angehörigen, Ärzten sowie Mitarbeitenden der Therapie und Pflege und ist die direkte Ansprechperson für die Patienten.

- Ärzte, Mitarbeitende Pflege und Therapeuten sollen sich vorwiegend um die Behandlung kümmern und von organisatorischen und administrativen Aufgaben entlastet werden.
- Patienten und Angehörige sollen aktiver in den Behandlungsprozess einbezogen werden.
- Patienten und Angehörige erhalten eine professionelle Begleitung und einen persönlichen Austausch mit festen Ansprechpersonen.
- Mit einer festen Ansprechperson sollen Unklarheiten seitens Patienten und Angehörigen gleich bei Eintritt auf ein Minimum reduziert werden.
- Anliegen, Wünsche und Probleme können direkt vor, während oder nach dem Aufenthalt kompetent begleitet werden.
- Die Patienten fühlen sich sicherer und umsorgter.
- Verbesserung der Patientenzufriedenheit / Reduktion von Ombudsfällen.
- Verbesserung der PZ-Benchmark Werte.

Beschreibung

Die Mitarbeitenden des Guest Relation Managements tragen zu einem verbesserten Versorgungskonzept und einer optimalen Vernetzung aller Disziplinen von Anfang an bei. Der Prozess beginnt bereits vor Eintritt und läuft über den ganzen Aufenthalt bis zum Austritt der Patienten und bei Bedarf bis zur Nachbetreuung der Patienten.

Die Mitarbeitenden des Guest Relation Managements sind verantwortlich, dass ab dem Zeitpunkt der definitiven Anmeldung, über den Eintritt bis zum Austritt eine effiziente und umfassende Betreuung/Begleitung der Patienten sichergestellt ist. In Zusammenarbeit mit dem Behandlungsteam steuern und begleiten sie den Fall. Damit wird eine optimale Organisation und Koordination aller notwendigen Prozesse zur Patientenversorgung sichergestellt. Ziel ist es, den Patienten einen zufriedenstellenden Rehabilitationsaufenthalt zu ermöglichen und die weiterführende Behandlung sicherzustellen. Eine detaillierte Aufgaben- / Kompetenzund Verantwortungsregelung liegt vor.

Projektablauf / Methodik

Projektphasen

Projektphase 1: Start 6. Januar 2020 mit 10 Patienten

Ausführung: Sina Trottmann und Götz Hasenberg.

Die Pilotphase ist auf 3 Monate beschränkt – bis zum 01.04.2020

Projektphase 2: Start April 2020

Eine erste Guest Relation Managerin startet unter der Führung der Leiterin Sozialdienst am 01. April 2020. Sie wird auf zwei Stationen mit insgesamt 48 Betten, die Patienten von Eintritt bis Austritt begleiten.

Einsatzgebiet Pflegestationen Standort Bad Zurzach

Involvierte Berufsgruppen

Sozialdienst, Ärzte sowie Mitarbeitende der Pflege, Therapie, Administration und Hotellerie interprofessionelles Projekt

ProjektevaluationIm August 2020 werden die Projektauftraggeberin und die Projektleiterin in Zusammenarbeit mit der Leiterin der Qualität (PZ Benchmark), die Ergebnisse der zweiten Pilotphase auswerten. Nach erfolgreicher Beendigung des gesamten Pilots im August 2020, wird die

Konseguenzen

Unternehmensleitung über die weiteren Schritte entscheiden. Im Idealfall kann unter der Verantwortung der Projektleitung das Rollout im 4. Quartal 2020 auf allen Stationen und Standorten stattfinden.

Weiterführende --Unterlagen

RehaClinic Seite 28 von 41

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2019

18.2.1 MUTARE

Das Projekt wurde am Standort RehaClinic Kilchberg durchgeführt.

Projektart Internes Projekt

Projektziel Die zur Verfügung stehenden Mittel und Ressourcen sind optimiert, so dass das neu erarbeitete

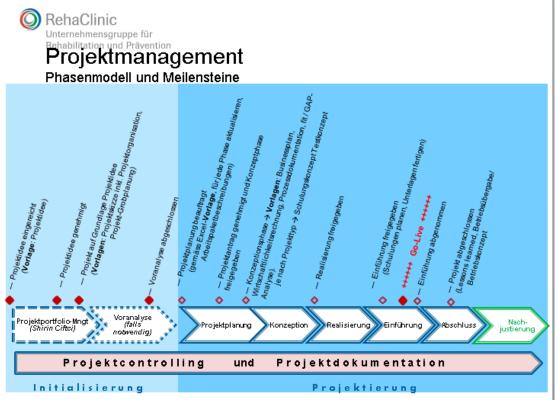
Planungskonzept reibungslos greift und die bestmögliche Versorgung der a) stationären und b) ambulanten Patienten, sowohl zur Zufriedenheit der Patienten als auch der Mitarbeitenden,

gewährleistet ist.

Beschreibung s. Projektziel

Insbesondere soll ein integriertes Frührehabilitationsteam konzipiert und etabliert werden – kostenneutral.

Projektablauf / Methodik



Einsatzgebiet

- Im stationären und ambulanten Bereich der RehaClinic Kilchberg
- Danach Adaption an den weiteren Standorten der RehaClinic-Gruppe

Involvierte Berufsgruppen

In der Projektgovernance wurde festgehalten, dass eine interprofessionelle Zusammenarbeit im Projekt erfolgskritisch ist. Deshalb waren folgende Berufsgruppen involviert:

- Ärzte
- Therapeuten
- Pflege

Konzeptionell / methodisch wurde das Projektteam durch die Leiterin Projekte & Betriebswirtschaft unterstützt.

Projektevaluation/ Konsequenzen

Mit der Inbetriebnahme wurde die Organisation angepasst. Eine Verantwortliche "MUTARE" wurde benannt. Somit ist die Etablierung und Weiterentwicklung gesichert. Das integrierte Frührehabilitationsteam wurde erfolgreich etabliert. Im Audit 2019 wurde dieses neue Konzept und das "Frühreha-Team" durch die Auditoren von SW!SS REHA hinsichtlich ihrer Leistung gewürdigt.

RehaClinic Seite 29 von 41

RehaClinic Seite 30 von 41

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 SW!SS REHA Requalifikationen

Die Zertifizierung wird an den Standorten "RehaClinic Braunwald", "RehaClinic Glarus", "RehaClinic Zollikerberg", "RehaClinic Kilchberg" durchgeführt.

Projektart Internes Projekt

Projektziel Erfolgreiche SW!SS REHA-Requalifikation der RehaClinic-Standorte Glarus, Kilchberg

und Zollikerberg.

Beschreibung Nach erfolgreicher SW!SS REHA-Requalifikation im Jahre 2015 an den Standorten

Glarus, Kilchberg und Zollikerberg erfolgte gemäss den Vorgaben der Fachgesellschaft

die erneute Überprüfung der Fachkriterien und der Allgemeinen Kriterien.

Fachkriterienüberprüfung Glarus: Muskuloskelettale Rehabilitation

Fachkriterienüberprüfung Kilchberg: Neurologische Rehabilitation

Fachkriterienüberprüfung Zollikerberg:

Muskuloskelettale und Geriatrische Rehabilitation

Vorbereitend für das Audit wurden alle Qualitätskriterien überprüft und zusammen mit den interdisziplinären Fachteams vorbereitet. Die Audits erfolgten mit erfolgreichem Abschluss an folgenden Terminen:

• 14. März 2019 in Glarus

15. März 2019 in Zollikerberg

17. Mai 2019 in Kilchberg

Die Requalifikationen wurden für alle drei Standorte bestätigt.

Projektablauf/ Methodik Durchführung des SW!SS REHA-Audits EFQM durch externe Auditoren der Zertifizierungsstelle Swiss TS.

Zorumziorangootono owico i

Einsatzgebiet Allgemeine Kriterien:

Qualität, Unternehmensführung, Sicherheit, Hotellerie und Infrastruktur

Fachkriterien:

Glarus: Muskuloskelettale Rehabilitation

Kilchberg: Neurologische Rehabilitation

Zollikerberg: Muskuloskelettale und Neurologische Rehabilitation

Involvierte Berufsgruppen Geschäftsführer Region Glarnerland und Zürich, Chefärzte Muskuloskelettal und Neurologie, Mitarbeitende Pflege und Therapie der jeweiligen Fachabteilungen, Mitarbeitende Hotellerie, Sicherheit und Infrastruktur, Mitarbeitende Qualität

Projektevaluation/ Konsequenzen Auswertung des Auditberichts

Benennung von Schwerpunkten

Ableitung von Optimierungspunkten

Weiterführende Unterlagen Kriterienkataloge SW!SS REHA http://www.swiss-reha.com/

RehaClinic Seite 31 von 41

18.3.2 SW!SS REHA Aufnahmequalifikation RehaClinic Sonnmatt Luzern

Die Zertifizierung wird am Standort RehaClinic Sonnmatt Luzern durchgeführt.

Projektart Internes Projekt

Projektziel Erfolgreiche SW!SS REHA-Anerkennung des RehaClinic Standortes Luzern-Sonnmatt

Beschreibung Damit die Anerkennung der SW!SS REHA erteilt wird, müssen sämtliche Anforderungen der

Fachkriterien und der Allgemeinen Kriterien erfüllt werden (die Überprüfung der Allgemeinen Kriterien erfolgte parallel mit denen der Fachkriterien). Vorbereitend für das Audit wurden alle Qualitätskriterien überprüft und zusammen mit den interdisziplinären Fachteams vorbereitet.

Das Audit erfolgte am 15. Mai 2019 mit erfolgreichem Abschluss – die Anerkennung wurde

bestätigt.

Projektablauf/ Durchführung des SW!SS REHA-Audits EFQM durch externe Auditoren der

Methodik Zertifizierungsstelle Swiss TS.

Einsatzgebiet Muskuloskelettale und Neurologische Rehabilitation

Involvierte Chefärzte Muskuloskelettal und Neurologie, Mitarbeitende Pflege und Therapie der jeweiligen

Berufsgruppen Fachabteilungen, Mitarbeitende Qualität

Projektevaluation/ • Auswertung des Auditberichts

Konsequenzen Benennung von Schwerpunkten

Ableitung von Optimierungspunkten

Weiterführende Kriterienkataloge SW!SS REHA Unterlagen http://www.swiss-reha.com/

RehaClinic Seite 32 von 41

19 Schlusswort und Ausblick

In 2020 gilt es, die Wirkungen und Ergebnisse der in 2019 durchgeführten Verbesserungsmassnahmen zu prüfen, anzupassen und im laufenden Betrieb des Unternehmens zu verankern. Für das kommende Jahr hat sich die RehaClinic Gruppe folgende Weiterentwicklungen und Ziele im Bereich Qualität gesteckt:

- Durchführung eines EFQM-Selfassessments
- Durchführung einer Mitarbeiterzufriedenheitsmessung
- Weiterentwicklung Telemedizin
- Überarbeitung der medizinischen und therapeutischen Standards
- · Weiterentwicklung Medikamentenmanagement

Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung sind ein wesentlicher Bestandteil für den Betrieb einer Einrichtung im Gesundheitswesen. Sie geben den Anstoss zur stetigen Weiterentwicklung in der Behandlung von Patientinnen und Patienten, in der Steigerung der Patientenzufriedenheit und damit verbunden für deren Gesundungsprozess. RehaClinic verpflichtet sich einer dynamischen Qualitätsentwicklung sowie einer kritischen Überprüfung der eigenen Prozesse und Inhalte – zum Wohle ihrer Patientinnen und Patienten.

RehaClinic Seite 33 von 41

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: Jahresbericht

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation	RehaClinic Bad Zurzach	RehaClinic Baden	RehaClinic Braunwald	RehaClinic Glarus	RehaClinic Zollikerberg	RehaClinic Kilchberg	RehaClinic Sonnmatt Luzern
Geriatrische Rehabilitation	a,s	S		S			
Internistische Rehabilitation	S			а			
Kardiovaskuläre Rehabilitation	a,s						
Muskuloskelettale Rehabilitation	a,s	a,s		S	a,s		s
Neurologische Rehabilitation	a,s	а		а		a,s	S
Onkologische Rehabilitation	a,s						
Psychosomatische Rehabilitation	a,s		a,s				

a = ambulant, s = stationär

Bemerkungen

- Im Vergleich zu früheren Berichten werden nur noch Leistungsgruppen der stationären Standorte ausgewiesen. Ambulante RehaCenter fehlen in dieser Auflistung.
- Der Fachbereich Angiologie ist im Fachbereich Kardiovaskuläre Rehabilitation enthalten.
- RehaClinic Limmattal: Unfallrehabilitation für UVG-Patienten
- Frührehabilitation: An den Standorten RehaClinic Baden AnR, RehaClinic Kilchberg und RehaClinic Limmattal

RehaClinic Seite 34 von 41

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die Anzahl Austritte und Anzahl Pflegetage geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pflegetage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pflegetage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Angebotene stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pflegetage
Geriatrische Rehabilitation	4.27	1358	32840
Kardiovaskuläre Rehabilitation	3.40	311	7219
Muskuloskelettale Rehabilitation	5.16	2703	56487
Neurologische Rehabilitation	4.83	1489	49094
Psychosomatische Rehabilitation	2.38	235	11824

Kennzahlen der Tageskliniken (ambulante Rehabilitation)

Anhand der Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient kann abgeschätzt werden, welche **Intensität an Behandlung** ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Angebotene ambulante Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Patient	Anzahl Konsultationen / Behandlungen
Kardiovaskuläre Rehabilitation	3.47	1132
Muskuloskelettale Rehabilitation	2.25	2699
Neurologische Rehabilitation	4.15	1785
Psychosomatische Rehabilitation	1.20	12

RehaClinic Seite 35 von 41

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patienten, da eine unmittelbarere, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialisten** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte "Konsiliardienste" zum Beispiel mit Schlucktherapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialisten bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Eigene externe Angebote in anderen Spitälern / Kliniken	stationär	ambulant
Akutnahe Neurorehabilitation (ANR) im Kantonsspitals Baden (KSB)	√	√
Brugg, Neurologische Praxis im Medizinischen Zentrum Brugg		√
RehaClinic Glarus	√	
RehaClinic Zollikerberg	√	√
Zollikerberg, Rheumatologisches Ambulatorium RehaClinic Zollikerberg		√
RehaClinic Kilchberg	√	√
Kilchberg, neurologisches Ambulatorium		√
Stadtspital Triemli		√
RehaClinic Limmattal	√	√

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
RehaClinic Bad Zurzach		
Kantonsspital Baden (KSB)	Intensivstation in akutsomatischem Spital	30 km
ASANA-Spital Leuggern	Notfall in akutsomatischem Spital	18 km
RehaClinic Baden		
Kantonsspital Baden (KSB)	Intensivstation in akutsomatischem Spital	4 km
ASANA-Spital Leuggern	Notfall in akutsomatischem Spital	11 km
RehaClinic Braunwald		
Kantonsspital Glarus, KSGL	Intensivstation in akutsomatischem Spital	18 km
Kantonsspital Glarus, KSGL	Notfall in akutsomatischem Spital	18 km
RehaClinic Glarus		
Kantonsspital Glarus, KSGL	Intensivstation in akutsomatischem Spital	0 km
Kantonsspital Glarus, KSGL	Notfall in akutsomatischem Spital	0 km
RehaClinic Zollikerberg		
Spital Zollikerberg	Intensivstation in akutsomatischem Spital	0 km
Spital Zollikerberg	Notfall in akutsomatischem Spital	0 km
RehaClinic Kilchberg		

RehaClinic Seite 36 von 41

Triemli-Spital Zürich	Intensivstation in akutsomatischem Spital	10 km
See-Spital Horgen	Notfall in akutsomatischem Spital	
RehaClinic Sonnmatt Luzern		
Klinik St. Anna	Intensivstation in akutsomatischem Spital	2 km
Kantonsspital Luzern	Notfall in akutsomatischem Spital	5 km
RehaClinic Limmattal		
Spital Limmattal	Intensivstation in akutsomatischem Spital	0 km
Universitätsspital Zürich	Notfall in akutsomatischem Spital	11 km

Vernetzung mit externen Spezialisten / Kliniken	Fachgebiet
Kantonsspital Baden	Medizin / Chirurgie / Orthopädie
Kantonsspital Aarau	Medizin / Neurologie / Neurochirurgie
ASANA Spital Leuggern	Alle Fachgebiete
Kantonsspital Glarus	Medizin / Chirurgie / Handchirugie
See-Spital, Standorte Kilchberg und Horgen	Medizin / Chirurgie / Institut für Anästhesiologie
Spital Zollikerberg	Medizin / Chirurgie / Orthopädie / Kardiologie
Röntgeninstitut Baden AG	Spezialisten der Radiologie
Schulthess Klinik	Spezialisten der Forschung
Kantonsspital Graubünden, Institut für Spitalpharmazie	Apotheke
Aude Felder-Jacquemai, Eidg. dipl. Apothekerin	Pharmazeutischer Konsiliardienst (RC-Kliniken Region AG)
Stadtspital Triemli	Neurologie / Medizin
Universitätsspital Zürich	Neurologie / Neurorehabilitation / Traumatologie / Rheumatologie / Kardiologie
TCM-Klinik Ming Dao, stationäre Abteilung, Bad Zurzach	TCM
TCM Ming Dao, ambulante Zentren Standorte Basel, Baden, Kreuzlingen, Lenzburg, Wil, Winterthur, Zürich- Airport, Zug	TCM
Pompa Orthopädie & Rehatechnik, Hausen bei Brugg	Orthopädische Versorgung, Dienstleistung, Orthesen und Bandagen
Labor Viollier AG	Spezialisten der Labormedizin
Tenedo Santé (Stiftung Gesundheitsförderung Bad Zurzach und Baden)	Rehabilitations-, Mobilitäts- und Präventions- Hilfsmittel
Luzerner Kantonsspital	Medizin / Neurologie / Neurochirurgie
Hirslanden Klinik St. Anna, Luzern	Medizin / Orthopädie / Apotheke

Bemerkungen

RehaClinic pflegt die Zusammenarbeit mit externen Spezialisten und Kliniken über ein Ärztenetzwerk und Spezialisten in der unmittelbaren Nähe des jeweiligen Klinikstandortes.

RehaClinic Seite 37 von 41

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen	Stellenprozente
RehaClinic Bad Zurzach	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	3
Facharzt Neurologie	6
Facharzt Kardiologie	2
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	4
Facharzt Angiologie	1
Facharzt Rheumatologie	2
Facharzt Allgemeinmedizin	1
Facharzt Prävention und Gesundheitswesen	1
Facharzt Chirurgie	1
Facharzt Gynakologie	1
RehaClinic Baden	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	3
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	2
Facharzt Psychiatrie	1
Facharzt Urologie	1
RehaClinic Braunwald	·
Facharzt Neurologie	1
Facharzt Psychiatrie	2
RehaClinic Glarus	
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	1
RehaClinic Zollikerberg	
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	1
Facharzt Rheumatologie	1
T acharzt Mieumatologie	
RehaClinic Kilchberg	
Facharzt Neurologie	2
RehaClinic Sonnmatt Luzern	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	1
Facharzt Neurologie	2
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	1
Facharzt Allgemein Medizin	1
Facharzt Chirurgie	1
Facharzt Orthopädie	1
Facharzt Anästhesiologie	1
RehaClinic Limmattal	
Facharzt Neurologie	1

Spezifische Fachärzte sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

	and the second s
Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Stellenprozente
i nego , merapio ana Beratangeraentiate	Otonon prozonto

RehaClinic Seite 38 von 41

RehaClinic Bad Zurzach	
Pflege	141
Physiotherapie	46
Logopädie	4
Ergotherapie	11
Ernährungsberatung	1
Neuropsychologie	6
Klinische Psychologie	2
Medizinische Massage	10
Sozialdienst	2
Restliche (Kreativ-, Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	10
Treestant (Treestant, Demogrange und Autumorangen orapie)	
RehaClinic Baden	
Pflege	29
Physiotherapie	11
Logopädie	1
Ergotherapie	3
Medizinische Massage	2
Restliche (Kreativ-, Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	3
RehaClinic Braunwald	
Pflege	5
Physiotherapie	2
Klinische Psychologie	4
Restliche (Kreativ-, Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	3
RehaClinic Glarus	
Pflege	10
Physiotherapie	3
RehaClinic Zollikerberg	
Pflege	21
Physiotherapie	9
Ergotherapie	2
Klinische Psychologie	1
Medizinische Massage	2
Restliche (Kreativ-Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	1
RehaClinic Kilchberg	
Pflege	26
Physiotherapie	8
Logopädie	4
Ergotherapie	7
Neuropsychologie	3
Medizinische Massage	1
Sozialdienst	1
Restliche (Kreativ-Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	1
RehaClinic Sonnmatt Luzern	

RehaClinic Seite 39 von 41

Physiotherapie	9
Logopädie	1
Ergotherapie	2
Neuropsychologie	1
Klinische Psychologie	1
Medizinische Massage	1
Sozialdienst	1
Restliche (Kreativ-Bewegungs- und Aktivierungstherapie)	1
RehaClinic Limmattal	
Pflege	15
Physiotherapie	5
Ergotherapie	3
Sozialdienst	1

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

RehaClinic Seite 40 von 41

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgeben: H+ Die Spitäler der Schweiz Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/







Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner



Die Vorlage für den Qualitätsbericht wurde in Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe von **QABE** (Qualitätsentwicklung in der Akutversorgung bei Spitälern im Kanton Bern) erarbeitet.

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (**FKQ**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**): www.samw.ch.

RehaClinic Seite 41 von 41